
Anlage zur Vorlage 13/2638 – Sachdarstellung:

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE EFFEKTE DES ÖKO-AUDITS IN DER LVR-KLINIK VIERSEN, DER LVR-KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE VIERSEN UND DER LVR-KLINIK MÖNCHENGLADBACH

1. EMAS am Standort Viersen

1.1. Dauer und Umfang der Öko-Auditierung

Der Standort Viersen wurde erstmals im August 2009 öko-auditiert. Die EMAS-Rezertifizierung fand im Jahr 2012 statt. Gegenstand der Audits waren das Klinikgelände und die Einrichtungen an der Johannisstraße 70 und Horionstraße 2.

1.2. EMAS als Instrument des umweltbezogenen Qualitätsmanagements

Die EU-Öko-Audit-Verordnung „EMAS“ (= Eco-Management and Audit Scheme) kreiert ein System, das ein freiwilliges Umweltmanagement im Unternehmen vorsieht und in dem die Umweltleistungen einer Einrichtung in Umweltbetriebsprüfungen validiert werden. Im Kern handelt es sich um ein Qualitätsmanagement-Instrument mit Umweltbezug.

Wie bei anderen QM-Instrumenten sind unmittelbare betriebswirtschaftliche Effekte kein vorrangiges Ziel, können aber mittelbar Ergebnis eines angestoßenen kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sein. Kausale Zusammenhänge zwischen der Einführung eines Umweltmanagementsystems einerseits und der Entwicklung betriebswirtschaftlicher Kennziffern andererseits sind nicht zwingend gegeben.

Die Öko-Audit-Verordnung in ihrer aktuellen Fassung (EMAS III vom 11.01.2010) gibt Kernindikatoren für die Umweltleistung einer Einrichtung vor. Unter Punkt 2 wird folgend die Entwicklung der Verbrauchskennziffern in den Jahren 2008 bis 2011 bei sieben dieser Kernindikatoren für den Standort Viersen dargestellt. Um mögliche betriebswirtschaftliche Effekte zu verdeutlichen, erfolgt eine preisliche Gewichtung. Dies geschieht mittels der jeweils aktuell ermittelbaren Einkaufspreise. Inflationsbedingte Preisniveauperänderungen werden so eliminiert. Abschließend wird bei den einzelnen Kernindikatoren auf „Störgrößen“ hingewiesen, die Verbräuche erhöhen oder vermindern. Solche Einflussgrößen können unter anderem sein:

- Sonderaktivitäten (z.B. Baumaßnahmen) oder
- Veränderungen im Leistungsspektrum (z.B. Zahl der bewirtschafteten Gebäude, Fallzahlsteigerung, Behandlungsangebot, höhere Hygienestandards).

Ergänzend anzumerken ist, dass bei den Verbrauchskennziffern ein Benchmark zwischen den LVR-Kliniken nur sehr bedingt möglich ist. Dagegen sprechen z.B. die unterschiedlichen Baukörper (zentrale vs. dezentrale Klinikstruktur), die voneinander abweichende Form der Energieversorgung (Eigenerzeugung vs. Fremdversorgung) oder die Besitzverhältnisse bei einzelnen Liegenschaften (Liegenschaften im Eigentum der Klinik vs. Mietobjekte bzw. Nutzung fremder Liegenschaften).

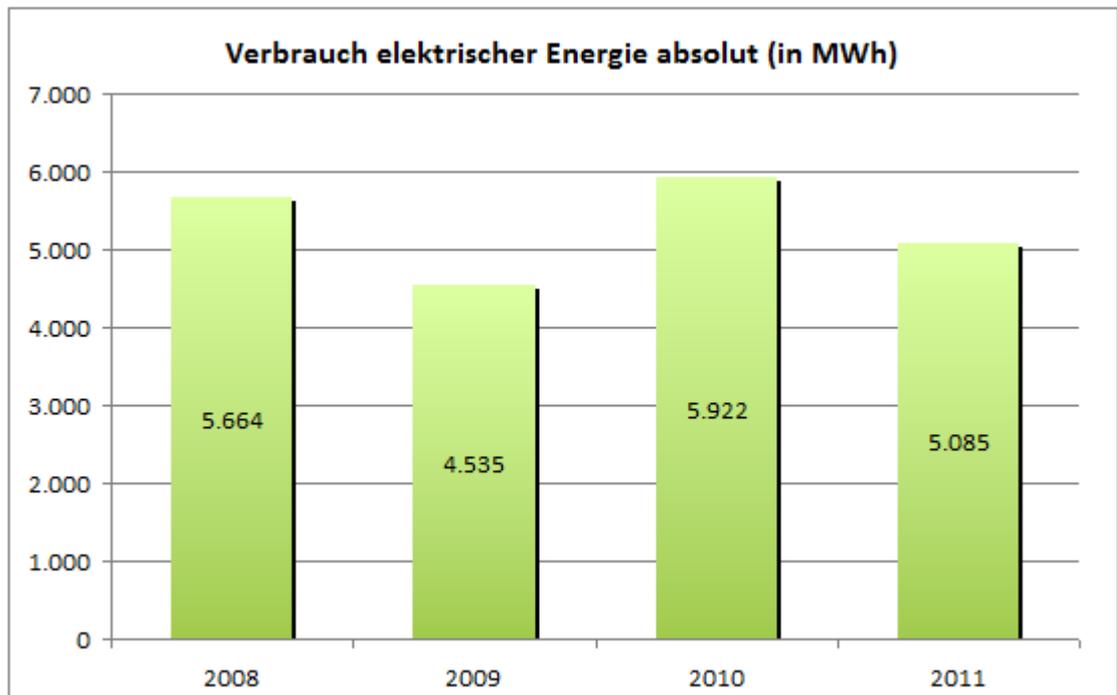
Manche betriebswirtschaftlichen Effekte einer Öko-Auditierung sind nicht unmittelbar quantifizierbar. Zentrale Beispiele hierfür werden in Punkt 3 aufgelistet.

2. Quantitative Entwicklung bei ausgewählten Kennziffern für Kernindikatoren nach EMAS III von 2008 bis 2011

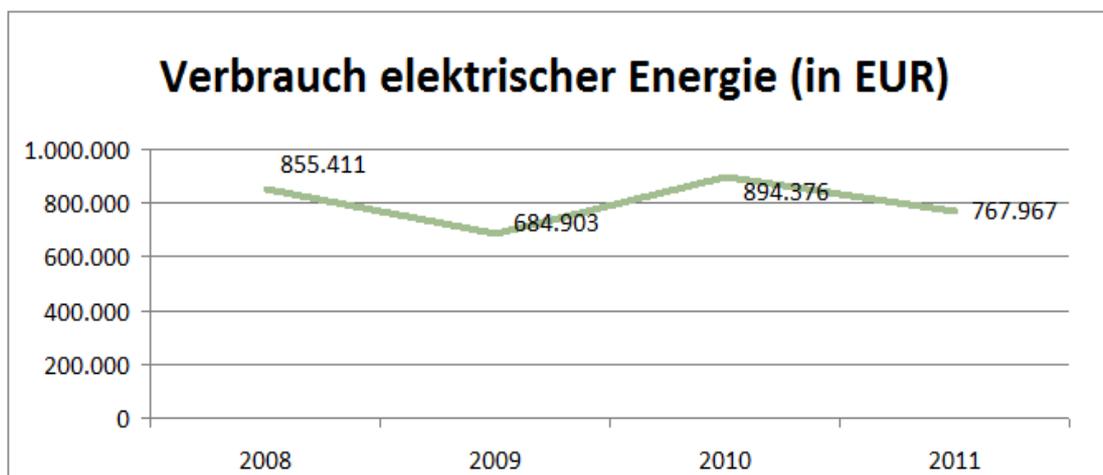
Zusammengefasst ist festzuhalten, dass zwischen 2008 und 2011 bei einzelnen Kernindikatoren tendenziell Verbrauchsminderungen und mithin ansatzweise betriebswirtschaftliche Vorteile gegeben sind. Ein durchgehender Trend in diese Richtung kann aber nicht belegt werden. Im Einzelnen ergibt sich das nun dargestellte Bild:

2.1. Verbrauch elektrischer Energie

Die Entwicklung der Verbrauchsmenge an Strom ist in den letzten vier Berichtsjahren schwankend. Sie sank von etwa 5.600 (2008) auf etwa 5.100 Megawattstunden (2011).

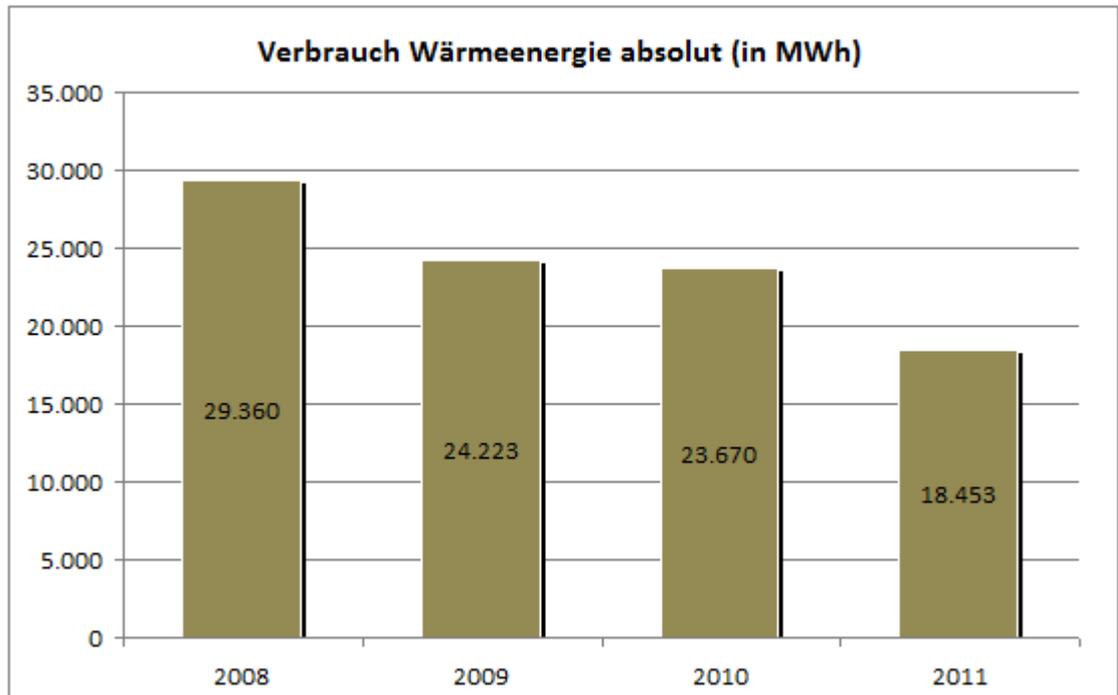


Legt man rechnerisch den durchschnittlichen Strompreis des laufenden Jahres (ca. EUR 0,151 je kWh) zu Grunde ergibt sich im Beobachtungszeitraum eine Senkung der Jahresstromkosten von knapp EUR 85.000.

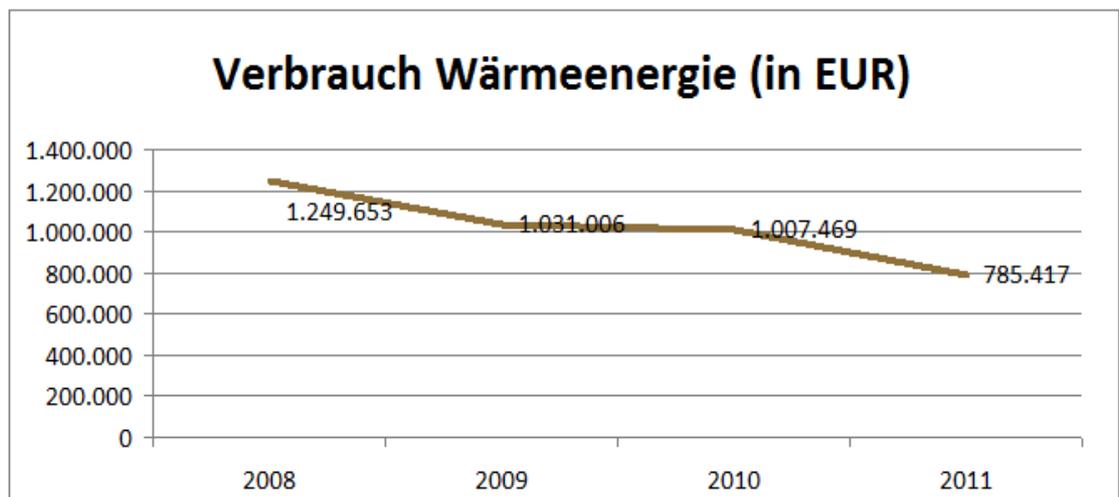


2.2. Verbrauch von Wärmeenergie

Die Erzeugung von Wärme erfolgt am Standort Viersen durch fossile Energieträger und dabei – bis auf eine vernachlässigbare Größe an Heizöl (im Beobachtungszeitraum zwischen 0,5% und 5% des Gasverbrauchsvolumens) – fast ausschließlich durch Erdgas.

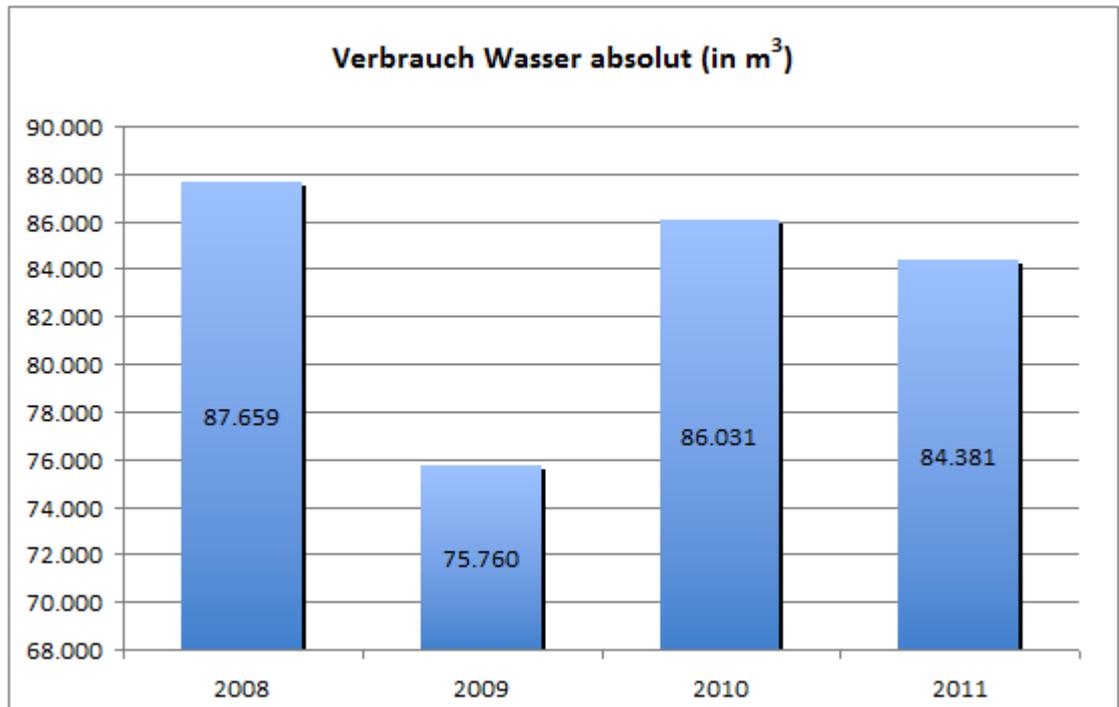


Gewichtet mit den aktuellen Erdgaspreisen des laufenden Jahres (EUR 0,043 je kWh; Mittelwert für die Monate Januar bis Oktober 2012) sind die Ausgaben für Wärmeenergie im Vergleich von 2008 zu 2011 um ca. EUR 460.000 gesunken.

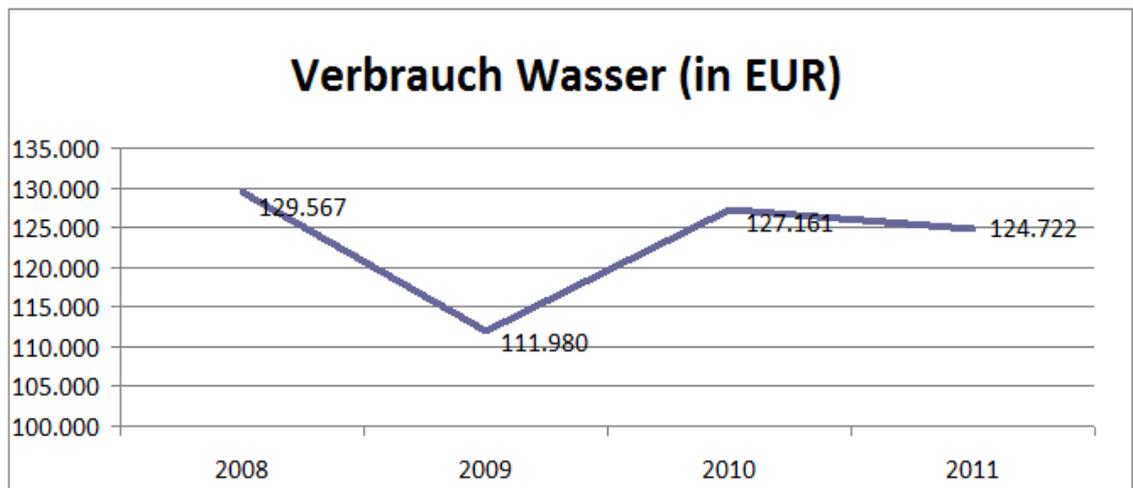


2.3. Wasserverbrauch

Beim Wasserverbrauch sind keine betriebswirtschaftlichen Effekte feststellbar, die ggf. auf die Öko-Auditierung am Standort Viersen zurück geführt werden könnten.

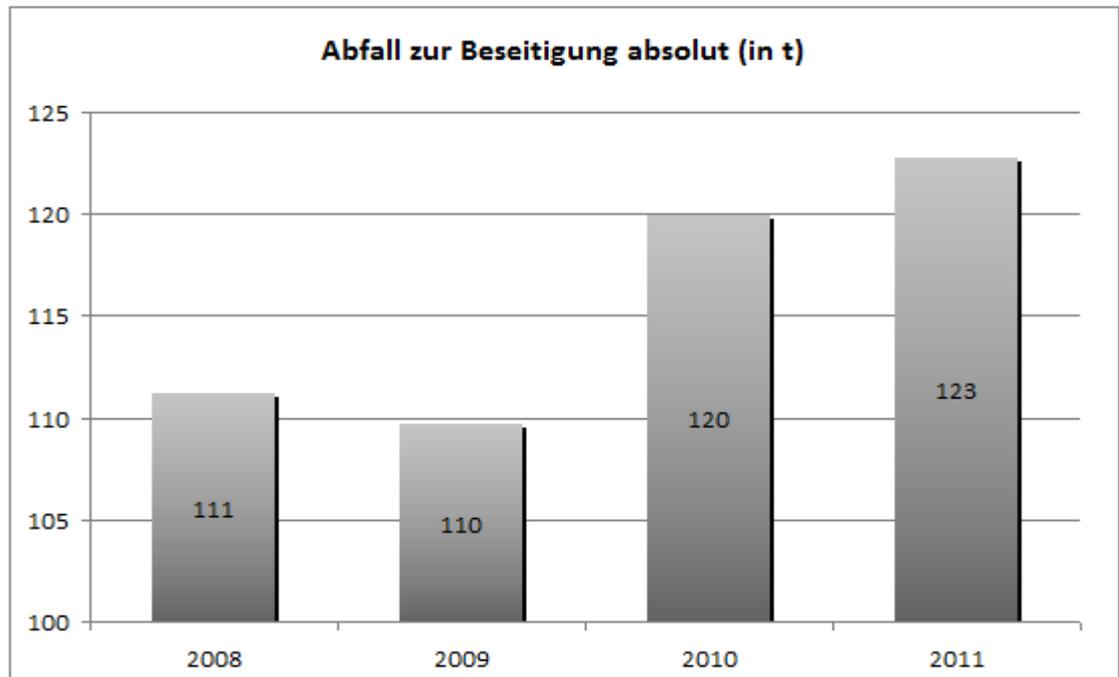


Bei einem unterstellten (gleichbleibenden) Wasserpreis von EUR 1,478 je m³ (Durchschnittswert für Januar bis Oktober 2012) sank die Kostenbelastung am Standort Viersen binnen vier Jahren um etwa EUR 5.000.



2.4. Abfall zur Beseitigung

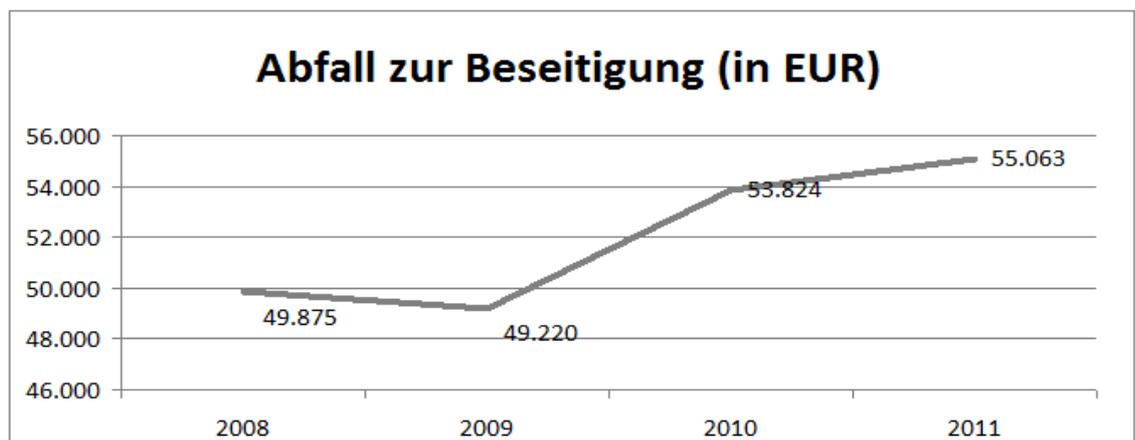
Beim Abfall beschränkt sich die folgende Betrachtung auf feste konventionelle Stoffe, die der Beseitigung zugeführt wurden. Der Abfall zur Verwertung bleibt außerhalb des Blicks, da es gerade Ziel des Umweltmanagements ist, – nach der Müllvermeidung – die Recyclingquote zu erhöhen. Das Volumen der B-Abfälle (als Teil des Sonderabfalls) steigt mit dem Hygieneanspruch (z.B. durch den Einsatz von Einmalspritzen). Ähnliches gilt unter Umweltschutzgesichtspunkten für flüssige Abfälle zur Beseitigung (aus Fett- und Ölabscheidern).



Die deutliche Mengensteigerung in 2011 bewirkte eine Zusatzbelastung um mehr als EUR 5.000.

Zwischen den Jahren 2009 und 2011 stieg das Volumen des stofflichen Restmülls um 13 Tonnen. Von entscheidender Bedeutung für diese Volumenerhöhung in den letzten beiden Jahren ist die zunehmende Bautätigkeit im gesamten Standort Viersen, wie z. B. Ersatzneubau Forensik und Brandschutzsanierungen.

Teile des Bauschutts konnten hierbei keiner anderweitigen Verwertung zugeführt werden.

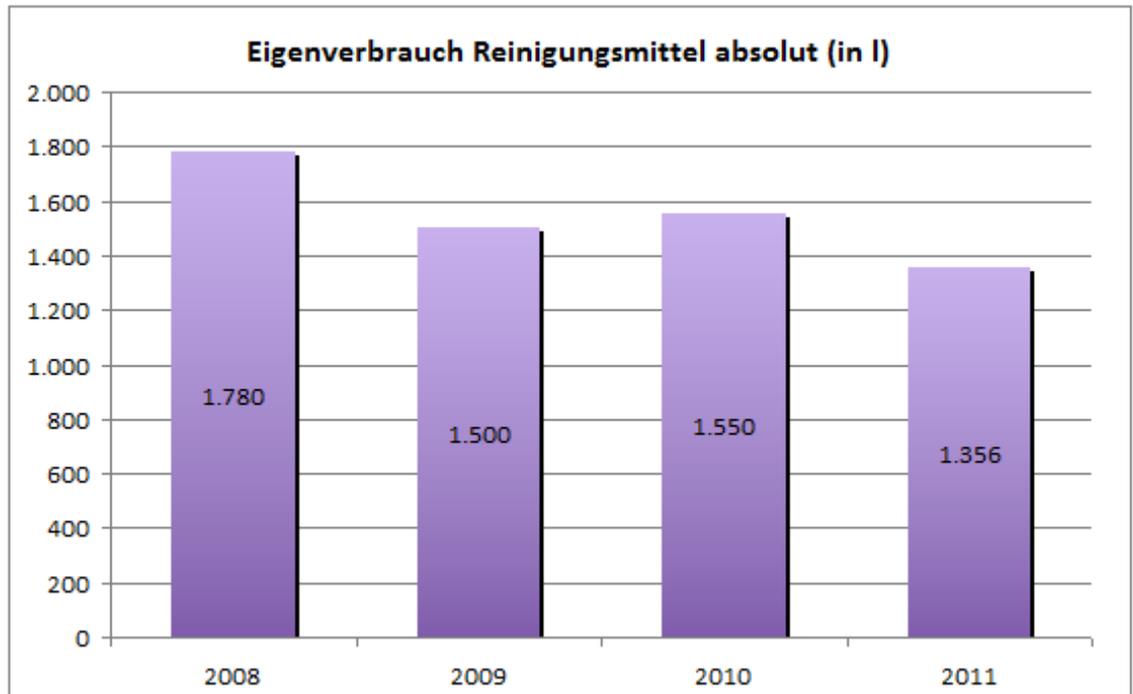


2.5. Verbrauch von Reinigungsmitteln

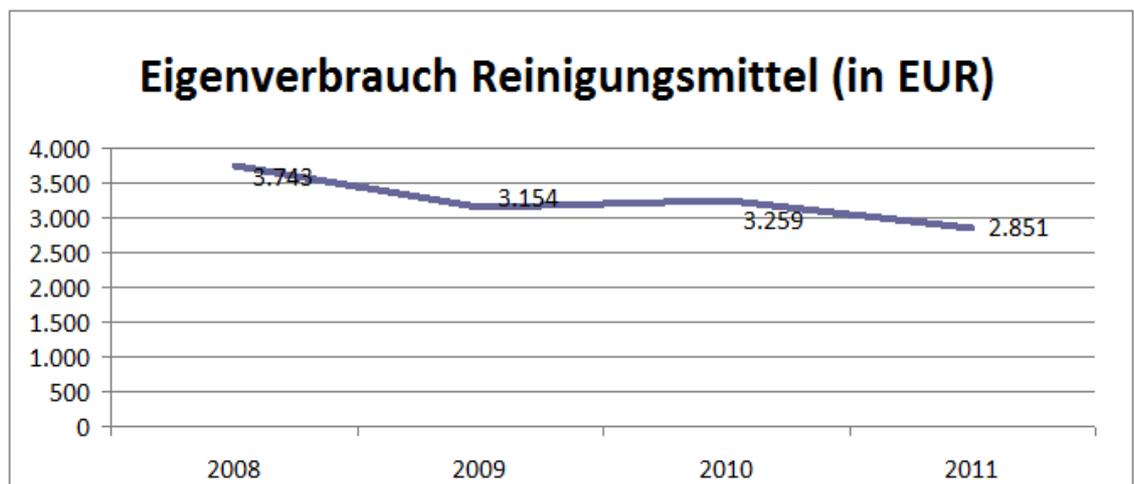
Der Verbrauch an Reinigungsmitteln ist durch Umweltschutzmaßnahmen nur bedingt zu beeinflussen.

Der Verbrauch ist viel mehr von den Hygienemaßnahmen abhängig und von internen Vorgaben von Reinigungsstandards sowie der Quadratmeterzahl der zu reinigenden Fläche.

Die Verbrauchsabsenkung von 2008 auf 2009 erklärt sich durch den Wechsel von Eigen- zur Fremdreinigung.

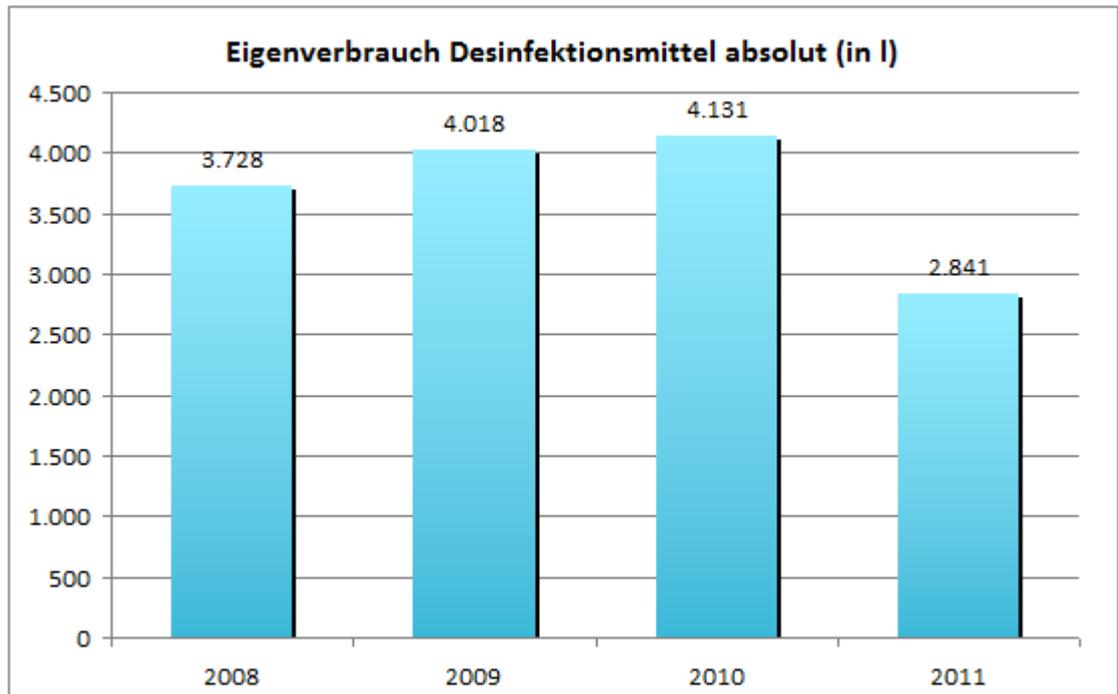


Der aktuelle Durchschnittspreis je Liter Reinigungsmittel (Mittelwert für Januar bis November 2012) beträgt EUR 2,103.

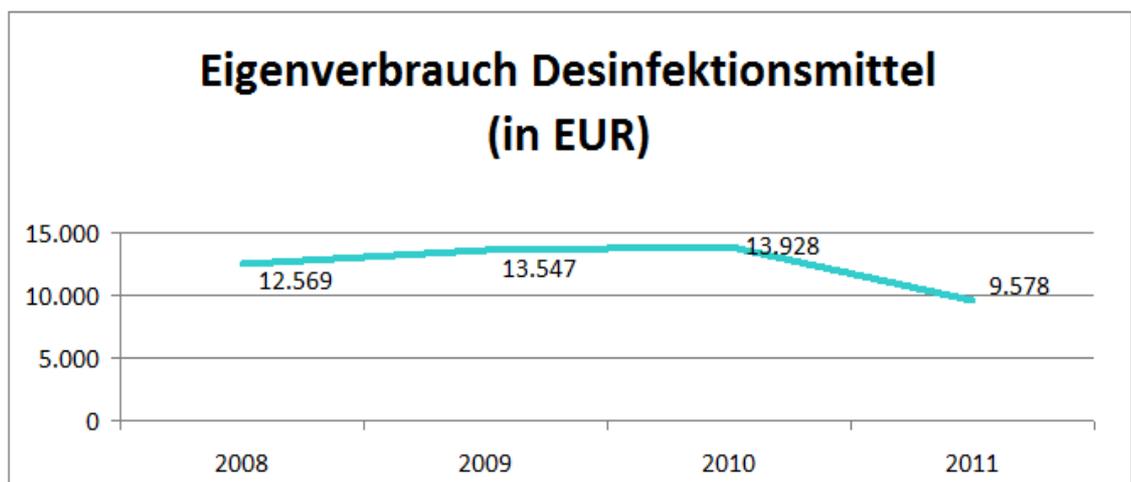


2.6. Verbrauch von Desinfektionsmitteln

Der Desinfektionsmittelverbrauch ist abhängig von streng reglementierten Hygienevorschriften. Daher ist dieser Verbrauch nur bedingt zu beeinflussen. Die Verbrauchsreduzierung in 2011 erklärt sich durch den Abbau der Lagerbestände aus den Jahren 2009 und 2010. Diese Bestände waren zur Pandemievorsorge aufgebaut worden.

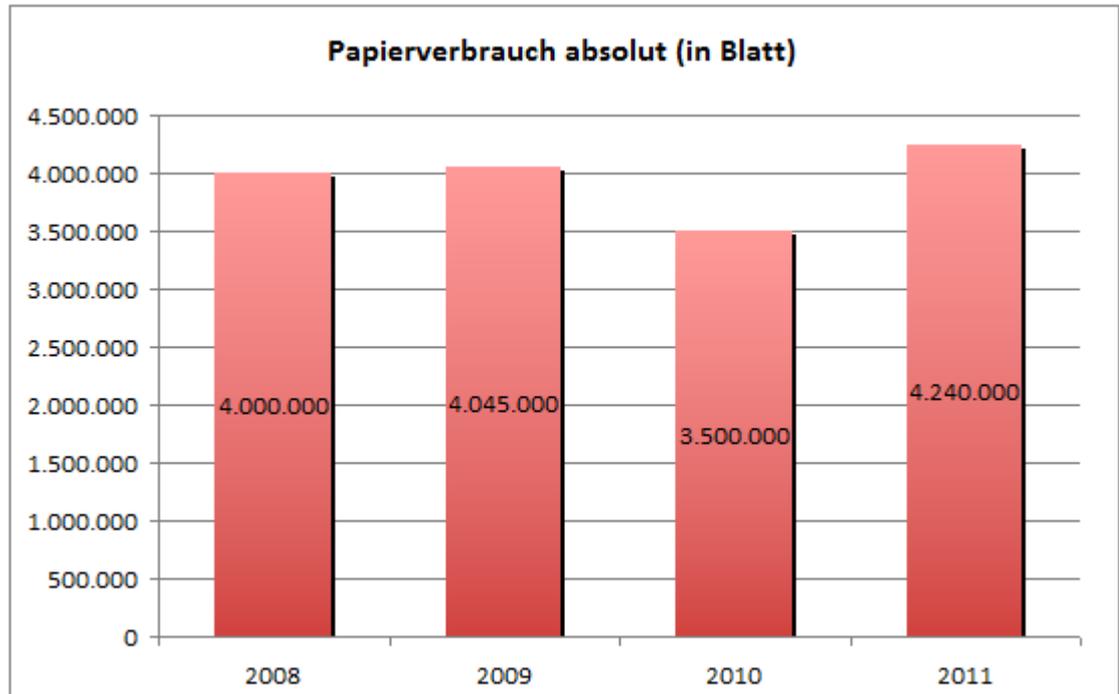


Legt man den derzeitigen Durchschnittspreis je Liter Desinfektionsmittel von EUR 3,371 ergeben sich folgende Kosten:

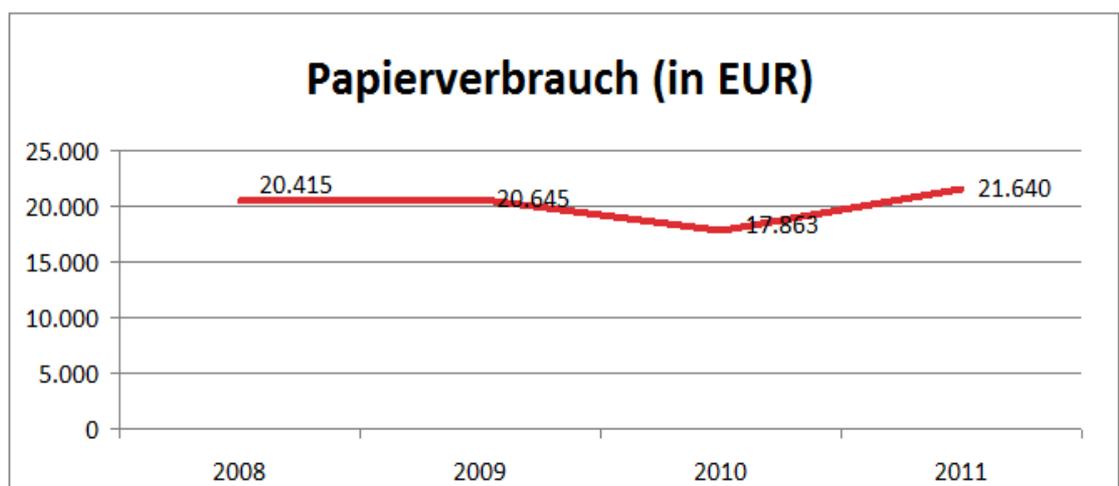


2.7. Papierverbrauch

In den LVR-Kliniken am Standort Viersen wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet. Die Menge an verbrauchtem Papier oszillierte im Zeitraum 2008 bis 2011 um einen jährlichen Wert von ca. 3,5-4,5 Millionen Blatt. Trends hin zu einem Minder- oder Mehrverbrauch sind nicht erkennbar.



Der gegenwärtige Preis je 1.000 Blatt Papier (Durchschnitt der Monate Januar bis November 2012) beträgt EUR 5,104. Die Ausgaben für Papier schwanken unter dieser Preisannahme zwischen EUR 17.000 und EUR 22.000 jährlich.



Derzeit kann mithin – trotz Öko-Audit oder Green-Print – keine Verminderung des Papierverbrauchs und deshalb auch keine betriebswirtschaftliche Entlastung am Standort Viersen konstatiert werden.

3. Nicht unmittelbar quantifizierbare betriebswirtschaftliche Effekte im Einzelnen

Die Öko-Auditierung am Standort Viersen liefert insbesondere qualitative betriebswirtschaftliche Effekte, die zwar aufzählbar sind, die man aber nicht unmittelbar quantifizieren kann:

- 3.1. Einsparung von Aufwendungen durch verstärkte QM-Orientierung der Mitarbeiterschaft

Als Qualitätsmanagement-Instrument hält EMAS gerade in jenen Bereichen zusätzlich Einzug, die durch die tradierten krankenhausorientierten Verfahren (z.B. KTQ) nur bedingt erreicht werden.

- 3.2. Vermeidung von Rechtsrisiken durch systematische Ermittlung und Analyse umweltrechtlicher Anforderungen

Eine Anforderung der Öko-Audit-Verordnung ist die Pflege und Analyse eines Umweltrechtskatasters sowie die systematische Überprüfung, ob entsprechende Rechtsnormen auch eingehalten werden. Hierdurch wird für das LVR-Klinikum Düsseldorf in diesem Rechtsfeld Rechtssicherheit geschaffen. Haftungs- und Prozessrisiken werden für die Einrichtung minimiert.

- 3.3. Einsparung von Aufwand durch Systematisierung z.B. beim Gefahrstoffmanagement

Ein besonderes Maß an Prozesssicherheit wird beispielhaft durch die Registrierung von Gefahrstoffen in einem Gefahrstoffkataster bewirkt.

- 3.4. Ermittlung von Einsparpotentialen und Absicherung von Planungsentscheidungen durch Analyse von Umweltdaten

Die mit EMAS verbundene umfängliche Erfassung von Verbrauchs- und Umweltdaten schafft die Voraussetzung für die Identifizierung von Einsparmöglichkeiten. Betriebswirtschaftliche Planungsentscheidungen können so untermauert werden.

- 3.5. Strukturierte Ressourcenschonung durch Handlungsorientierung an einem Umweltprogramm

Eine Aufgabe im Rahmen des EMAS-Prozesses ist es, regelmäßig quantifizierbare Maßnahmen in einem Umweltprogramm festzuschreiben. Beispielsweise haben sich die LVR Kliniken Viersen verpflichtet, in Gebäuden die einzelnen Energieverbräuche zu ermitteln.

Für die LVR-Klinik Mönchengladbach wurde eine EMAS-Zertifizierung in Erfüllung der EU-Öko-Audit-Verordnung bisher nicht durchgeführt.

Insofern können hinsichtlich der betriebswirtschaftlichen Effekte für diesen Standort keine Aussagen getroffen werden.